

Der Arzt Johannes Terrentius

Johannes Schreck, geboren 1576, studiert schon als sehr junger Mann 1594 - 1596 an der Universität Freiburg unter anderem Medizin. 1603 setzt er sein Medizinstudium in Padua fort.

Bei seiner Aufnahme in die Elite-Akademie „dei Lincei“ in Rom sowie bei seinem Eintritt in den Jesuitenorden im Jahre 1611 gilt er bereits als einer der berühmtesten Gelehrten, Mathematiker und Ärzte in Deutschland und ist aufgrund seiner erfolgreichen Heilkunst von Fürstenhöfen umworben.



In Schrecks Briefen aus Indien und China nehmen medizinische Themen eine zentrale Rolle ein. Seine Berichte zeugen von analytischer Beobachtungsgabe und wissenschaftlicher Nüchternheit.

In Macao erkrankt er selbst schwer und verfasst die wohl erste Beschreibung der **Malaria** eines europäischen Arztes. Akribisch schildert er seine Symptome und Therapieversuche. An sich selbst erprobt er auch ihm bisher unbekanntes Chinesische Heilpflanzen, deren Wirkungen er genau protokolliert.

Auch in China ist er als **praktizierender Arzt** tätig und es wird berichtet: „da er ein hervorragender Kenner der Heilkunst war, drängten sich die Menschen jeden Standes zu ihm, um ihn zu ihren Kranken zu rufen und alle erfuhren seine nie ermüdende, große Hilfsbereitschaft.“

Stirbt einer seiner Glaubensbrüder, so führt Schreck wenn möglich eine Obduktion durch, was für Ärzte in China – wie übrigens auch in Europa - zu der Zeit verboten ist. Aufgrund dieses Tabubruches ist es ihm nach einer Autopsie eines verstorbenen Mitbruders 1621 als erstem Arzt möglich, die durch das **Rauchen** verursachten schweren Lungenschäden zu beschreiben.



Seine so gewonnenen Kenntnisse in der Anatomie gibt er weiter und verfasst vermutlich 1623 mit einem chinesischen Kollegen ein **zweibändiges medizinisches Lehrbuch** mit dem Titel „Abriss der Erläuterung des menschlichen Körpers aus dem erhabenen Westen“ (Tai-xi ren-shen shuo-gai), welches 1643, dreizehn Jahre nach seinem Tod, erstmalig erscheint. Das Werk beschreibt die Körperstrukturen, die Sinneswahrnehmungen sowie die Funktion von Bewegung und Sprache.

Schrecks Wissbegier gilt auch der damals bereits hoch entwickelten Chinesischen Medizin. So stammen die ersten Berichte über die **Akupunktur** und die Wärmetherapie der **Moxibustion**, die Europa erreichen, von Schreck.

Er schreibt 1622, noch aus Macao:

„Sie treiben sehr lange Nadeln in die Haut, stecken sie ganz hinein, und indem sie sie verschieden bewegen, „als wan sie staren stech“, vernichten sie, wie ich glaube Nässungen und Geschwulste, aber das alles habe ich vom Hören, ich konnte es noch nicht sehen.“

„Die Chinesen brauchen statt der Brenneisen etwas Absinthium (getrocknete Absinthpflanzen) und verbrennen es auf der Haut, bei den meisten mit gutem Erfolg.“

Am 11. Mai 1630 stirbt Schreck plötzlich und unerwartet. Es wird vermutet, dass diesmal einer seiner medizinischen Selbstversuche fatal geendet ist: „ihn tötete eine Medizin, die man ihm zur Heilung gegeben hatte.“



Quelle: Professor E. Zettl: Johannes Schreck-Terrentius Konstanz 2008

